"Mut für die Zukunft" trotz Fachkräftemangel

Wirtschaftsforum zog Bilanz – "Dance-Night" beim Fohlenmarkt

Sinsheim. (wok) Einen akuten Fach-kräftemangel registriert man offenbar auch in Sinsheimer Unternehmen. Das jedenfalls beklagte Knut Meißner, Sprecher des Arbeitskreises Industrie und Handwerk im Wirtschaftsforum, jetzt bei der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsvereinigung. Doch es bestehe Hoffnung. Er sei im Gespräch mit den Schulen der Stadt und habe im Sommer auch alle Abschlussfeiern besucht. "Da habe ich sehr interessierte Schüler getroffen und das macht Mut für die Zukunft," so Meißner.

Auch eine Überprüfung der Lehrstellenbörseinihrer derzeitigen Form hält der Wirtschaftssprecher für notwendig. "Mir fehlt es da an Qualität," bemängelte Knut Meißner. So sei die Veranstaltung alljährlich zwar gut besucht, doch müsse man trotzdem nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen.

Kritik an Teilen der eigenen Reihen übte Dr. Thorsten Seeker, Vorsitzender des Wirtschaftsforums. "Wir alle freuen uns über eine lebendige Innenstadt," die man unbedingt behaupten müsse vor allem gegenüber dem stetig wachsenden Online-Handel. "Doch wenn wir entsprechende Veranstaltungen anbieten, dann bleiben unsere davon betroffenen

Mitglieder weg," beklagte Wirtschaftsforumschef Dr. Seeker. Er ließ zuvor das Jahr seiner 223 Mitglieder starken Vereinigung Revue passieren und stellte fest: "Es gab wieder sehr gute Angebote - Podiumsdiskussion mit Stadt und Gemeinderat, Filmabend, Vortrag von Wolfgang Grupp, Brauereibesichtigung - die überwiegend gut besucht waren".

Das neue Konzept des Fohlenmarktes lobten Klaus Gaude, Sprecher des Arbeitskreises Handel, "das kam gut an", und auch OB Jörg Albrecht. Er blickte auf den 101. Fohlenmarkt 2015 voraus und verriet, "dass die SWR3-Dance-Night freitagabends in Sinsheim gastiert".

Das Stadtoberhaupt berichtete weiter über aktuelle Projekte in Sinsheim und nannte vor allem die Sanierung der Stadthalle. Ab Mai 2015 wird der Veranstaltungsort gesperrt, weil die Arbeiten beginnen. Zunächst wird das Bauwerk regelrecht entkernt. "Die Stadtbibliothek erhält mehr Raum, eine Gastronomie wird es nach dem Umbau nicht mehr geben", so Albrecht.

Die Stadt wolle auch noch aktiver werden am Grundstücksmarkt, "nicht um möglichst große Rendite zu machen, sondern um Entwicklungen einleiten und steuern zu können".















